

Der Freie Kampff

Herausgeber: Martin Mutschmann

Ämtliche Tageszeitung der N.S.D.A.P. Gau Sachsen

Der „Freie Kampf“ ist das beherrschendste bekannte Blatt zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft und des Bezirksverbandes Dresden, des Rates der Städte Dresden, Kadebau, Juelitz, Rüggenhroba und des Volkseigenen Dresden.

Bezugspreis: Durch Waken monatlich RM. 2,20 (einschließlich 10 Pf. Postgeld) durch die Post monatlich RM. 2,40 (einschließlich 30 Pf. Postgeld). Größere Abzüge mit Ausnahme der Sonntags- und Feiertage. Bei Nichterhalten infolge höherer Gewalt behält sich Verleger auf Wiedererhaltung der Bezugsgebühren oder auf Entgeltlieferung.

Nr. 143
Donnerstag, 22. Juni 1933

Anzeigenpreise laut ausliegendem Tarif. Anzeigenbeginn 18 Uhr zwei Tage vor Erscheinen. Verlag: Nationalsozialistischer Verlag für den Gau Sachsen G.m.b.H., Dresden-Alt. 1. Telefon Gammern 20001. Geschäftszeit 8 bis 18 Uhr. Postfach-Roma: Dresden Gammern 20170. Sprechzeit der Redaktion vermittelt 11 bis 12 Uhr außer Sonnabenden.

Parteigarde Hugenbergs als marxistische Putschisten entlarvt

Deutschnationale „Kampftruppe“ verboten und aufgelöst Schwarze Hakenkreuzbinde für den eingegliederten „Stahlhelm“

Regelung des Verhältnisses zwischen NSDAP und Stahlhelm

Die Reichspressestelle der NSDAP teilt mit:

In einer heute stattgefundenen Besprechung zwischen dem Reichsorganleiter, dem Reichsarbeitsminister Selbte, dem Reichswehrminister und dem Vizeorganleiter von Papen wurde folgendes vereinbart:

Zur Sicherung der Schlagkraft der nationalsozialistischen Revolution gliedert sich der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, in die nationalsozialistische Bewegung in folgender Weise ein:

- a) Der Kernstahlhelm bleibt, wie zuvor, der Führung des Bundesführers unterstellt.
- b) Der Bundesführer verbietet von jetzt ab den Mitgliedern des Kernstahlhelms jede andere Parteigewerkschaft als die zur NSDAP.
- c) Der Führer der NSDAP, Adolf Hitler, gibt somit die Mitgliedschaft des Stahlhelms zur NSDAP frei.
- d) Der Jungstahlhelm teilt neben SA und SS und wird dem obersten SA-Führer unterstellt. Der „Schwarzhorn“ wird in die Hitler-Jugend eingegliedert.
- e) Der Jungstahlhelmführer von Morozowicz tritt zum Ende des Obersten SA-Führers.

Wolff Hitler,
Franz Selbte.

Mit dieser in vollem Einvernehmen der Beteiligten getroffenen Regelung ist ein entscheidender Schritt auf dem Wege der Eingliederung des Stahlhelms in die nationalsozialistische Bewegung getan, der im Interesse einer einheitlichen Kampftruppe der Verbände des nationalsozialistischen Deutschlands zu begriffen ist. Sie trägt dem berechtigten Führungsanspruch der NSDAP Rechnung und erkennt die Notwendigkeit einer Entwidlung an, in der nur die stärkste Kraft als Träger und Garant einer einheitlichen politischen Linie, der sich alle anderen nationalen Kräfte zum Wohle des Ganzen einfügen, die Aufgaben der Zukunft meistern und das Leben der Nation gewährleisten kann. Wenn sich die Eingliederung des Stahlhelms in die nationalsozialistische Bewegung und der ihr zugrunde liegenden Idee vollzieht, dann sind wir überzeugt, daß das heute abgeschlossene Übereinkommen eine Entwidlung herbeiführen wird, die für die ganze Nation von legendärer Wirkung sein wird.

Selbte zur Aktion

Der Führer des Stahlhelms, Franz Selbte, hat folgende Anordnung erlassen: Die nach dem siegreichen Durchbruch der nationalsozialistischen Revolution nachträglich betriebene Ausbreitung und das Verhalten des Kampftruppes junger Deutschnationaler, dessen Vorhandensein und Zweck auch dem Stahlhelm stets unverständlich war, hat heute

eine Aktion ausgelöst, deren Notwendigkeit im Sinne der nationalsozialistischen Staatsidee gegen jede Reaktion anerkannt werden muß.

Darum befehle ich entsprechend meinen Wehrbekleiner Ausführungen gegen jede Reaktion:

Der Stahlhelm steht heute und zukünftig zu Adolf Hitler und in der Front der nationalsozialistischen Revolution.

Berlin, 21. Juni.

Franz Selbte.

Die Landesführer des Stahlhelms bei Selbte

Berlin, 22. Juni.
Der Bundesführer des Stahlhelms, Reichsarbeitsminister Franz Selbte, hatte für Mitt-nachmittag mit Rücksicht auf die schwebenden

politischen Verhältnisse seine Landesführer nach Berlin in das Reichsarbeitsministerium berufen. Er konnte den beizügig versammelten Landesführern das unmittelbar zuvor mit dem Führer der nationalsozialistischen Bewegung, Reichsorganleiter Adolf Hitler, abgeschlossene Abkommen zur Kenntnis bringen. Der Eindruck war außerordentlich stark. Aus innerstem Herzen heraus spendeten die Landesführer ihrem Bundesführer begeistertsten Beifall. Unter dem Eindruck der Stunde wurde in die Besprechung der vorgesehene Tagesordnung nicht eingetreten. Die Versammlung sprach dem Bundesführer ihr vollstes Vertrauen aus und bekundete ihm erneut Treue und unbedingte Gefolgschaft. Zur Behandlung dieses Gefühls brachte der Bundeshauptmann und Landesführer von Groß-Berlin, Major v. Stephan, ein begeistert aufgenommenes dreifaches Front-Heil auf Franz Selbte aus. Die Jährerversammlung ging sodann auseinander, nachdem der Bundesführer und alle Landesführer den Stahlhelml Kameraden im Lande draußen ihren Dank für all ihre Treue in guten und bösen Stunden zum Ausdruck gebracht hatten. Der Landesführer beauftragte die Landesführer, in ihren Verbänden den Kameraden seine höchste Anerkennung und Dank für die von ihnen bewachte muster-gültige Haltung und Disziplin auszusprechen.

Reiner Tisch

Daß die nationale Erhebung des deutschen Volkes allein von der nationalsozialistischen Bewegung getragen ist, haben alle Vorgänge seit dem 5. März immer wieder schlagend bewiesen. Wir stehen mitten in der nationalsozialistischen Revolution und haben von jeder feinen Zweifel darüber gelassen, daß diese nicht, wie vielfach von gewisser Seite behauptet wurde, nach den letzten Aktionen gegen die Gewerkschaften usw. beendet sei, sondern daß sie erst am Anfang steht.

Wir Nationalsozialisten haben nicht dafür seit über einem Jahrzehnt gekämpft, um nach äußerlicher „Waischaltung“ die Linne treiben zu lassen, und wir sind nicht gewillt, uns damit zufriedenzugeben, daß man heute die Hakenkreuzfahnen heraushängt, im übrigen aber sich in gewissen Kreisen den Teufel darum schert, ob das Staatsoberhaupt nicht nur äußerlich, sondern auch geistig ein nationalsozialistisches Gepräge trägt.

Das Novemberverbrechen und seine Folgezeit bedingte selbstverständlich einen Kampf, der sich in erster Linie gegen den Marxismus und das Judentum richtete. Durch die nationalsozialistische Revolution wurde der Marxismus auf der ganzen Linie geslagen, und wir sind daran, ihn restlos zu zerbrechen. Wenn man aber glaubt, daß wir mit der Niederringung des Marxismus und seiner restlosen Ausrottung der Reaktion damit freie Bahn schaffen, so hat man den Sinn unseres Kampfes nicht begriffen.

Am 30. Januar d. J. wurde ein Fakt geschlossen, der die Zusammenfassung aller nationalen Kräfte zur Folge hatte. Bereits der 5. März zeigte, daß wir Nationalsozialisten allein die Nation hinter uns haben, und daß wir nicht darauf angewiesen sind, gewissen Bundesgenossen immer wieder neue Konzessionen einzuräumen. Getreu unserer Haltung seit dem ersten Tage unseres Kampfes, beanspruchten wir von jeder die Totalität. Wir haben in den Zeiten, als wir noch ein hoffnungsloses Häuflein waren, stets vorbehaltlos die alleinige Führung verlangt, und es abgelehnt, unsere Idee durch saule Kompromisse verwässern zu lassen.

Der revolutionäre Schwung des Nationalsozialismus eroberte unserer Bewegung eine Position nach der anderen. Neben uns kann es auf die Dauer keine Konkurrenz geben, die vorgeben, dasselbe zu wollen, ohne sich bedingungslos unserem Obersten Führer zu unterstellen. Die Gewerkschaften, die Jugendbünde, wirtschaftliche Verbände und kulturelle Vereinigungen wurden der gewaltigen von uns geführten Volksebewegung eingegliedert. Der Bundesführer des Stahlhelms, Franz Selbte, unterstellte sich Adolf Hitler, und

Verbot des Deutschnationalen Kampftruppes

Berlin, 22. Juni.

Der Ämtliche Preussische Presse-

dienst teilt mit:
Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. Februar 1933, in Verbindung mit § 14 des Polizeiverwaltungs-gesetzes, hat der preussische Minister des Innern die Kampftruppe der Deutschnationalen Front (früher deutschnationale Kampftruppe) einschließlich ihrer sämtlichen Formationen, sowie die im Bismarckbund zusammengefaßten Jugendgruppen im Gebiete des Freistaates Preußen aufgelöst und verboten.

Das Verbot ist erfolgt, weil die angeführten Organisationen die Verfassung des Reichs verletzen (Fortsetzung auf Seite 2.)



Abtransport verbotlicher Mitglieder des deutschnationalen Kampftruppes durch SA.

ene Dietrich
steurer-Film
ghai-
Clive Brook
May Wong
Oliver
Fallen-
w. Sternberg
englischer
stsch. Film
e von Nagy
Hans Albers
Ufa-Film
Sieger
Julius Fal-
lein. Hans
Jaschewitz
Richard
la Richard
Wast, Adol-
rock u. a. m.
: Werner
ymann
Heim
il Forster
ffin von
Christo
Englisch.
Gründungs-
Sima, Ernst
cke, Mathia
tago u. a. m.
: Karl Har-
ntags
d abende
RE
Tanz
im Roll
sterren
Aufenthalt
Qualität
erawo
tes frei
N
41 951
3 Uhr
bräu
14 213
3 woch
3 Uhr
orten
ort
aus
woch
evue
NG
CH
ornicht!
arzellen.
alt m. b. H.
Dresden-A.
d. G. G. G.
h
ENS
des
erul
r. 9
N-A. 1
RASSE 1
142. 6. 21